

La Cachee

Erweiterung und Renovierung eines Hotels in Arc 1600, das von Charlotte Perriand entworfen wurde.

BAUHERR

Friendly Hotel

TEAM

Patriarche Gruppe :
Patriarche (Architektur, QEB, BIM)
Patriarche Ingenieurwesen (HLKKS, Kostenplanung)
Patriarche Creative (Grafik, Beschriftung)
Myah (Innenarchitektur)

SCHLÜSSELPUNKTE

Sanierung.
Erweiterung.
Hotellerie.
Ökologisch verantwortungsbewusst.
Architektur von Innenräumen.
Dekoration von Innenräumen.
Beschilderung.

La Cachee ist ein emblematisches Hotel im französischen Skigebiet Arc 1600, das von der berühmten Architektin Charlotte Perriand in den 1970er Jahren als eine bemerkenswerte zeitgenössische Architektur erbaut wurde. Die Herausforderung war es, das Gebäude zu modernisieren und leichter nutzbar zu machen und das Erbe von Charlotte Perriand zu bewahren.

Friendly Hotel, der Eigentümer und Betreiber des Hotels, wollte ein Hotel schaffen, das mit den Jahreszeiten lebt und sich an der Natur orientiert. Charlotte Perriand stellte sich La Cachee mit dem Berg als eine Landschaft im Freien vor, die man begehen, betrachten und bewohnen soll. Wir haben ihre Arbeit fortgesetzt indem wir Ausblicke und Einrahmungen auf die Landschaft bieten und La Cachee (was so viel bedeutet wie "Versteck") in eine innere Landschaft formen, die es zu erkunden gilt. Der Weg, dargestellt durch Linien, wird zum roten Faden des Hotels. Die Gäste und Nutzer erweitern und bereiten ihre Outdoor Aktivitäten im Inneren von La Cachee vor.

Das Hotel La Cachee ist gleichzeitig ein Ort des Aufbruchs, ein Ort der Zuflucht, aber auch ein Ort, den man durchläuft. Der Weg materialisiert sich auf vielfältige Weise. So findet sich auf dem Boden aller Gemeinschaftsräume ein einzigartiges Motiv der echten topografischen Kurve des Massif de la Vanoise, des Sektors Les Arcs und des Tals von Bourg St Maurice (erstellt auf der Grundlage der IGN-Karte des Gebiets).

An Räume zu denken bedeutet auch, an ihre Nutzung und Zugänglichkeit zu denken. Die ehemalige Galerie zwischen dem Hotel und dem Restaurant wurde umgestaltet und vergrößert. Früher ein Durchgangsort, wird dieser Raum dank der Erweiterung zum Herzstück des Projekts: ein zentraler, nach außen offener Lebensraum, der den Barbereich und den Coworking-Bereich beherbergt. Ob man vom Hotel, von außerhalb oder vom Restaurant kommt, man durchquert diese neue Welt, die Welt des Cachee.

Typologie
Hotel, Rehabilitation

Fläche
6 000 m²

Baukosten
5.6 Mio €

Standort
Arc 1600, Frankreich

Status
Abgabe 2022

Vergabeweise
Direktauftrag (Entwurf und Ausführung)



Eine umweltfreundliche Sanierung

Bauleitung, Auswahl der Unternehmen, technische Entscheidungen und Wiederverwendung - ein öko-verantwortliches und 100% lokales Projekt, das vollständig von Patriarche verwaltet wird.



[2]



[1]

Thermische Renovierung von Gebäuden

Renovieren bedeutet auch, die Leistung des Gebäudes zu verbessern, um den CO2-Fußabdruck und den Energieverbrauch zu reduzieren. Ersetzen Sie einen Teil der Fenster, isolieren Sie von innen oder von außen, wenn möglich, isolieren Sie die Fußböden, tauschen Sie Heizkörper aus, um ihre Leistung zu verbessern, und verwenden Sie bereits effiziente Heizkörper wieder.

Wiederverwendungs- und Recyclingwege

Die Möbel und die Dekoration wurden aufgestöbert oder nach eigenen Vorstellungen zusammengestellt. Viele Elemente stammen von dem Anbieter Selency, der sich auf Vintage-Möbel spezialisiert hat.

Rohe und natürliche Materialien

Rohes Holz ^[1], mineralischer Stein oder auch gepresste Naturfasern oder Heu ^[2] werden in allen Räumen verwendet.

Die Erweiterung wurde In Anlehnung an den bestehenden Dachstuhl als Erweiterung mit einer Holzkonstruktion konzipiert.

Lokale Unternehmen

100% der Unternehmen, die für den Einsatz auf der Baustelle ausgewählt wurden, sind Unternehmen aus der Region Auvergne-Rhône-Alpes, die meisten davon aus der Savoye.

So wurde beispielsweise der Bauabfall von der savoyischen Firma Trialp verwaltet.

Auch lokale Lieferanten wurden herangezogen, wie die in Haute-Tarentaise gelegene Spinnerei Arpin, die die Vorhänge für die Zimmer lieferte.

Auch lokale Künstler kamen zum Einsatz, um die Wände zu verkleiden. 4 Fotografen stellen ihre Sicht auf die Berge in Schwarz-Weiß-Fotografien aus: Dominique Daher (5. Stock), Manu Reyboz (6. Stock), Karim-Olivier Bourakkadi (7. Stock) und Alexandre Gendron (8. Stock). Die Wandmalereien, deren Farbe sich je nach Stockwerk unterscheidet, wurden ebenfalls von einer lokalen Künstlerin, Julienne Rat-Patron, angefertigt.



Die Empfangshalle: ein warmer und komfortabler Mehrzweckraum

Schon beim Betreten des Gebäudes wird der Nutzer mit einem Panoramablick auf die Berge direkt in die Landschaft projiziert.

Dieser Raum ist viel mehr als nur ein Empfangsort, er wurde so konzipiert, dass er zu einem vielseitig nutzbaren Lebensraum wird: Ort des Austauschs, Ort des Teilens, Ort des Verkaufs, Ort der Orientierung, Ort der Versammlung...

Es wurde eine Boutique eingerichtet, in der die ikonischen Dekorationsgegenstände des Hotels zum Verkauf angeboten werden.

Die Lounge und der Coworking-Bereich: Die wichtigsten Neuerungen dieser Sanierung

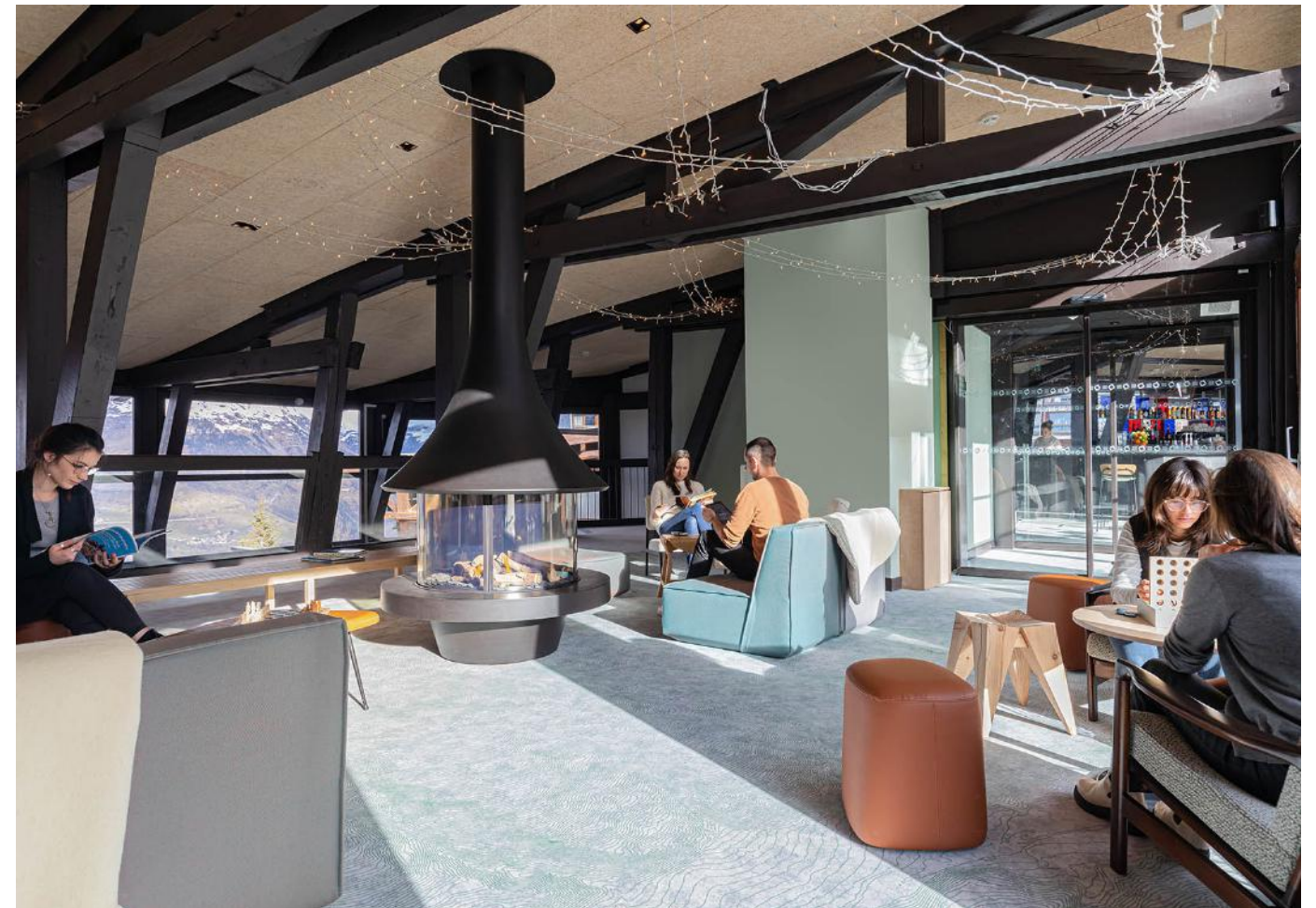
Die Vergrößerung der Galerie, ein zentrales Element des Projekts, bietet neben einem direkten Zugang zur Terrasse auch Panoramablicke auf die Piste und die Talseite. Sie ermöglicht es auch, wichtige zusätzliche Funktionen für das Hotel anzubieten: einen Bar- und Loungebereich und einen Coworking-Bereich, wobei die Verbindung zum Restaurant erhalten bleibt.

Die neu aufgelegten Perriand-Leuchten sind so angeordnet, dass sie ein originelles, unstrukturiertes Muster an der Wand zwischen der Galerie und der Halle bilden.

Um die verschiedenen Tischlerarbeiten und Strukturen, die im Laufe der Jahre hinzugefügt wurden, zu vereinheitlichen und zu modernisieren, wurde das gesamte Holz der Dachstühle graubraun gestrichen.

Auf dem Boden findet man die echte Topografie eines Teils des Massif de la Vanoise, die von unseren Grafikern neu gezeichnet und auf einen maßgeschneiderten Teppich gedruckt wurde.

Früher ein Durchgangsort, wird dieser Raum dank der Erweiterung zum Herzstück des Projekts: ein zentraler, nach außen offener Lebensraum



Die Lounge

Das Hauptelement ist der imposante zentrale Kamin, um den man sich versammeln wird. Er ist ein Echo auf Charlotte Perriand und ihren Wunsch, Räume zu schaffen, in denen man sich wiederfinden kann. Am Kamin sitzen, die Landschaft betrachten, sich versammeln oder arbeiten von diesem authentischen und gemütlichen Raum aus, der auf die Berge blickt. Eine Lichterkette an der Decke erinnert an die traditionelle Fackelabfahrt, die Streckenführung und das Kreuzen auf den Pisten. Camaïeu von Grün, Grau und Ocker, die verwendeten Farbtöne sind direkt von der umliegenden Landschaft inspiriert. Die Auswahl an Möbeln und Couchtischen wurde mit Selenicy, einem Spezialisten für Antiquitäten und Vintage-Objekte, zusammengestellt.

Der Coworking-Bereich

Um ein Hotelangebot anzubieten, dass den neuen Arbeits- und Reiseformen besser gerecht wird, wurde ein Coworking-Bereich entworfen: gemütlich, nach außen offen und funktional.

Die über den Arbeitsbereichen aufgehängten Seile schaffen eine Zone der Intimität, indem sie eine Art Alkoven bilden.

Das Restaurant

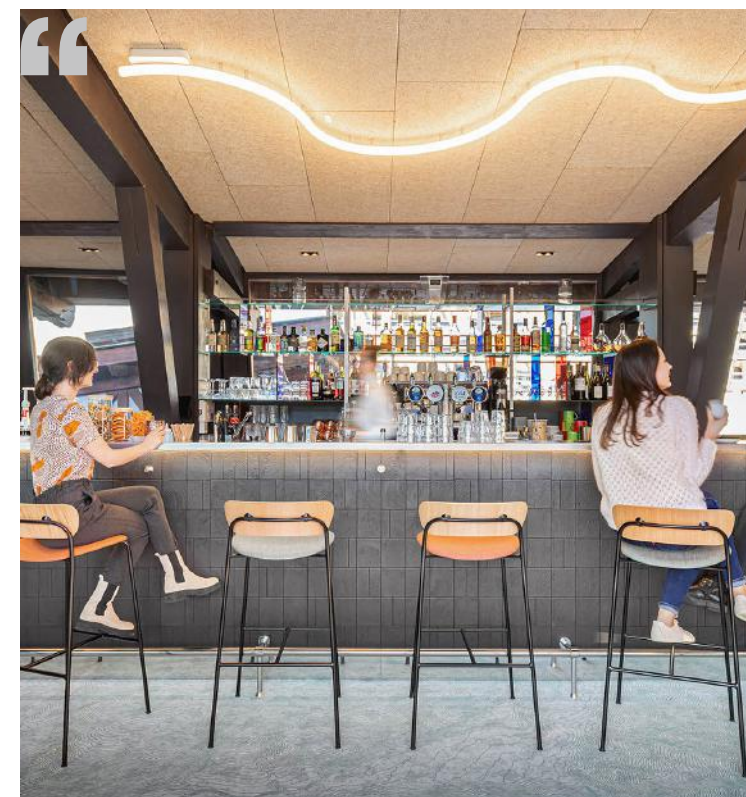
Das Restaurant wurde metamorphosiert. Das Restaurant wurde unter Beibehaltung der bestehenden Volumetrie auf den neuesten Stand gebracht.

Es wurde ein "Showcooking"-Bereich geschaffen, in dem das Mineral seinen Platz einnimmt.

Es gibt mehrere Räume mit eigenem Ambiente und Mobiliar. Diese Räume können für Gruppen oder Seminare privatisiert werden.

Ein Teil des Mobiliars wurde von Selency aufgestöbert. Das in Hochsavoyen ansässige Unternehmen Indigo Diffusion kümmerte sich um die Neubepolsterung der vorhandenen, erhaltenen Sitzbänke.

Auch hier findet man wieder das Tauwerk, das die Räume abgrenzt. Es wirkt wie ein Clausträt, der den Eingang des Restaurants verlängert.



Die Bar

Das sehr reine Glas mit seinem zufälligen Rhythmus besteht aus Perriand-inspirierten Winkelstücken in Primärfarben, die als Trennwände fungieren.

Die Leuchte über der Bar erinnert wieder an den Weg, die Bewegung, die Kurve.

Die Verwendung von Steingut mit strukturiertem Brulée-Effekt verweist auf die Jahresringe von Holz.

Um die Theke zu entlasten, verleiht die Verwendung von Spiegelleisten der Bar einen Schwebefeffekt.

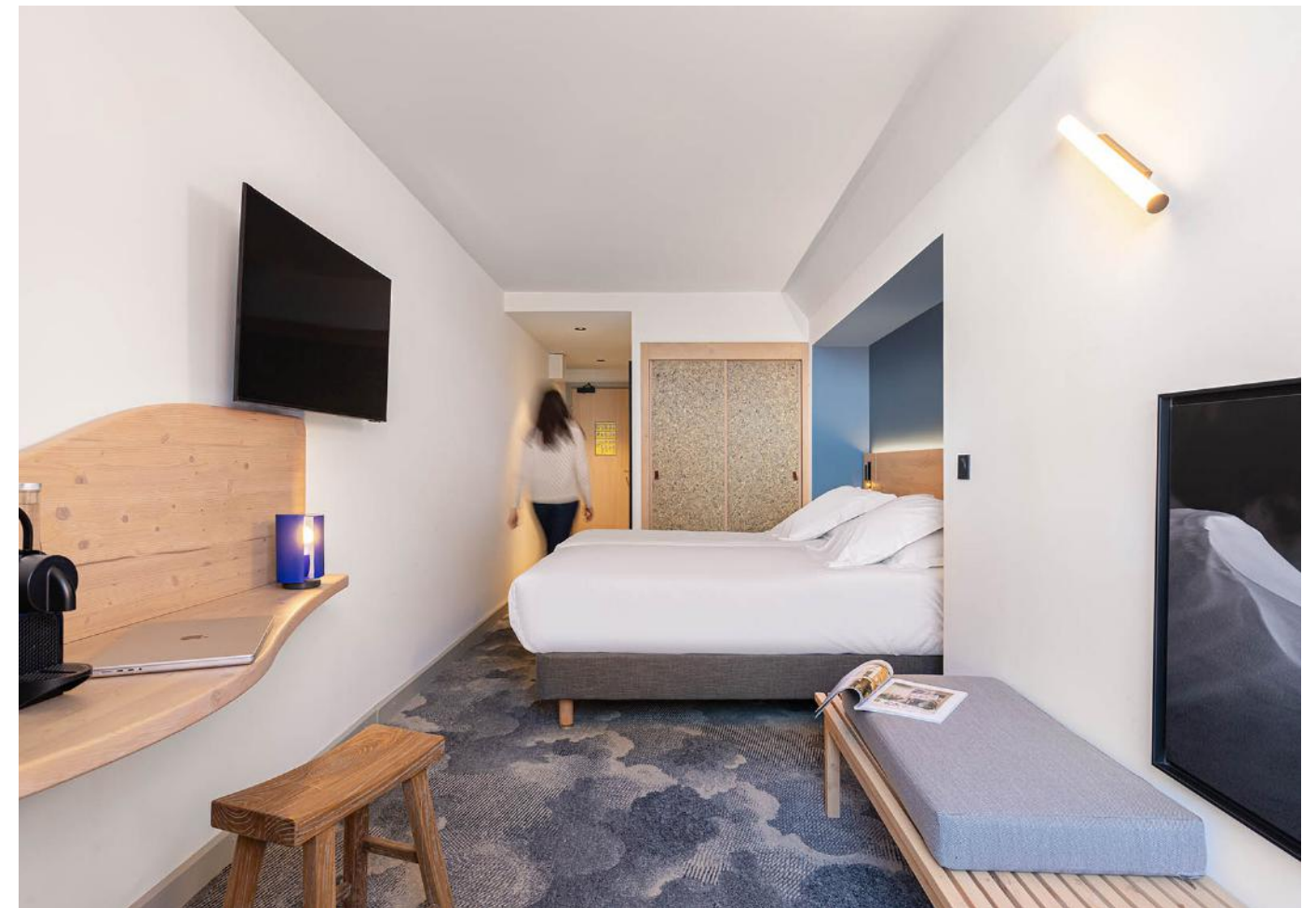
Zimmer: jedem Stockwerk seine Jahreszeit und seine Reliefschicht

Eine Variation von Teppichfarbtönen mit einem dunstigen Muster, das an den Himmel oder die Unschärfe einer Landschaft erinnert, bedeckt die Böden.

In einigen Zimmern befinden sich Bänke auf Brüstungshöhe, um einen Ort zum Lesen oder für einen Blick auf die Landschaft zu bieten.

In Anlehnung an Charlotte Perriands Wunsch, einfach zu zeichnen und sich direkt von den Formen der Natur inspirieren zu lassen, verfügt jedes Zimmer über einen Dreibeinhocker und Nachttische aus unbehandelten Holzstämmen...

Auf jeder Etage eine andere Landschaft durchwandern ...
Varianten von Farbtönen für Gemälde und Vorhänge, Verkleidung aus gepresstem Heu mit Intarsien aus getrockneten Blumen.



Die Schranktüren und das Kopfteil des Bettes mit ihren je nach Stockwerk unterschiedlichen Motiven sind ein Echo der Almen. Sie bestehen aus gepresstem Heu, das durch die Integration von getrockneten Blütenblättern (z. B. Kornblumen oder Rosen) stabilisiert wurde, Obertflex®.

Jedes Zimmer verfügt über eine Perriand-Tischlampe, die von Nemolighting neu aufgelegt wurde.

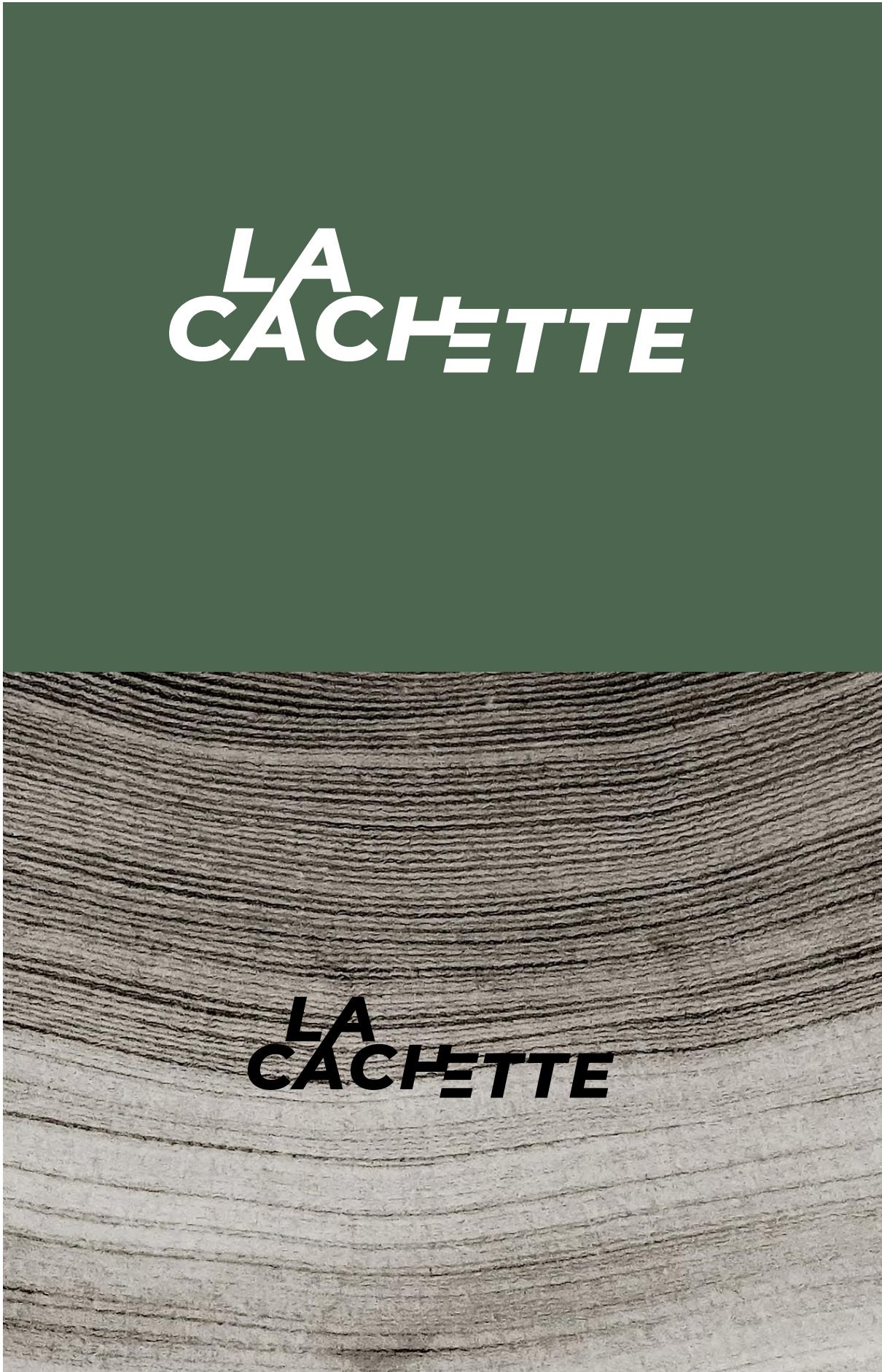
Die neue grafische Identität des Hotels La Cache



Das Patriarche-Team erarbeitete auch das neue grafische Bild des Hotels La Cache: Die Logos und seine Vielfalt.

Das Logo ist von den spezifischen schrägen Fassaden von Arc 1600 inspiriert, die es ermöglichen, je nach Ausrichtung die Sonne zu genießen oder sich vor Schnee zu schützen.

Das treppenförmige Logo erinnert auch an die Struktur des Gebäudes mit mehreren Ebenen und kaskadenförmigen Terrassen.



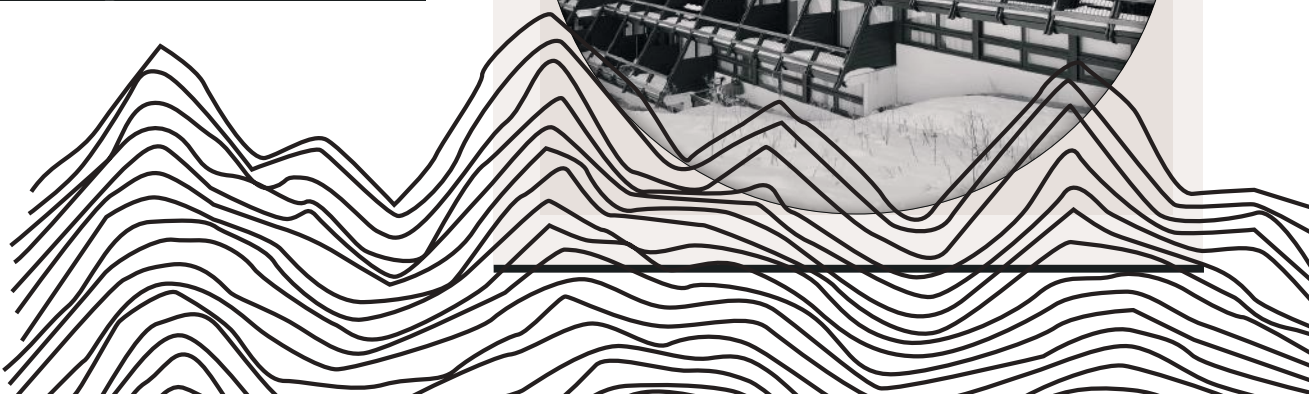
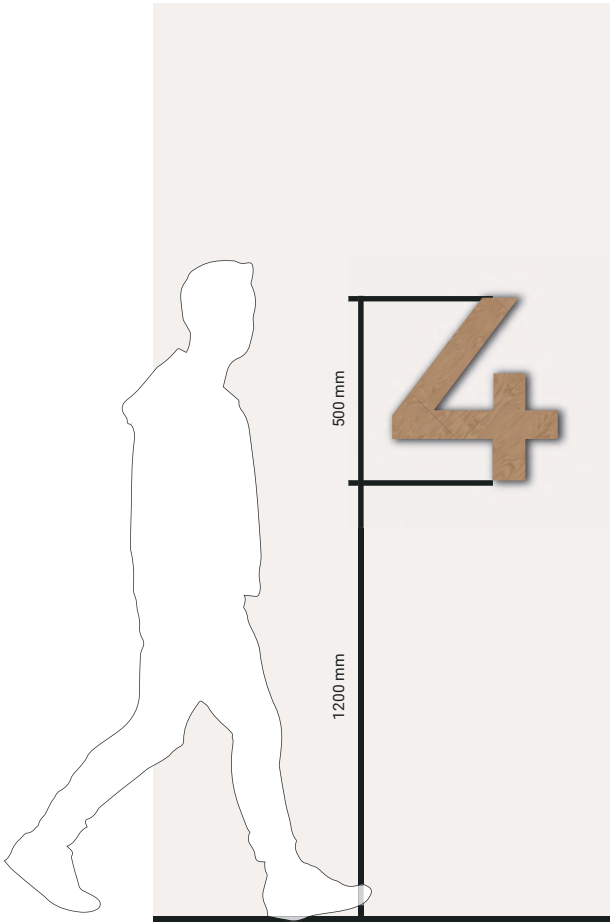
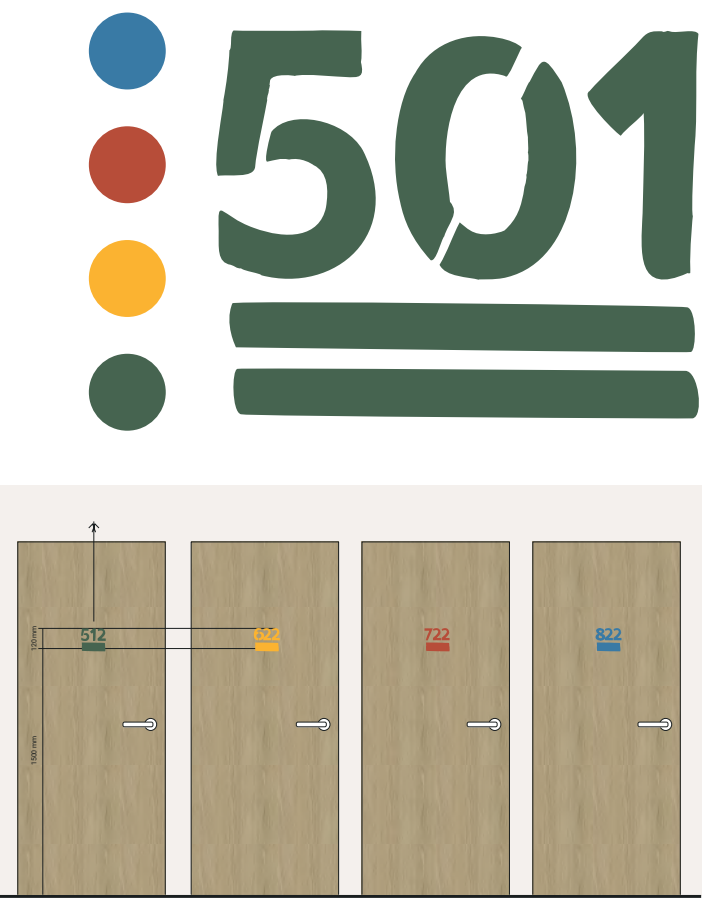
Die Beschilderung: eine Verbindung zum Berg, ein äußerer und innerer Weg.

Der Berg als ein roter Faden. Man spielt mit der Linie, die gleichzeitig an topografische Karten, markierte Wege und Berggipfel erinnert.

Das Hotel La Cachee erzählt uns eine Geschichte. Die Geschichte eines emblematischen Ortes, der von Charlotte Perriand inspiriert wurde. Auf seinem Rundgang kann der Besucher die Fotografien des Hotels als architektonisches Gedächtnis entschlüsseln.

Der Berg als äußere Landschaft, die uns im Inneren empfängt. Der Besucher ist eingeladen, den Weg zu beschreiten, der von einer grafischen und erzählerischen Linie vorgegeben wird. Diese Linie erinnert sowohl an topografische Karten als auch an markierte Wege und Gipfel. Sie kann gebogen, gerade oder gebrochen sein.

Holz, ein nachhaltiges Material, das an die Berge erinnert, wurde für die gesamte Beschilderung verwendet. Die Schilder und die so geschaffenen Beschilderungen begleiten und leiten den Besucher während seines Spaziergangs.





La Cachette

Typologie
Hotel, Rehabilitation

Fläche
6 000 m²

Baukosten
5.6 Mio €

Standort
Arc 1600, Frankreich

Status
Abgabe 2022

Vergabeweise
Direktauftrag (Entwurf und Ausführung)